

# 100 AUSGABEN MAGAZIN TIERBEFREIUNG

## EIN KLEINER RÜCKBLICK ZUM JUBILÄUM

» von Aktiven des tierbefreiungsarchivs

Anstatt die Sektflaschen aus dem Kühlschrank zu holen und einen Geburtstagskuchen zu backen, haben wir uns entschieden, ältere Ausgaben der TIERBEFREIUNG anzuschauen. Ob sich die ursprünglichen Macher\*innen des Magazins vorstellen konnten, dass es 100 Ausgaben geben würde? Ob sie sich vorstellen konnten, dass die TIERBEFREIUNG einmal historische Quelle werden würde? Diese Fragen möchten wir offenlassen. Im Gegensatz zu anderen Jubiläumsausgaben haben wir uns dieses Mal dagegen entschieden, Interviews mit ehemaligen Redaktionsmitgliedern durchzuführen.<sup>[4]</sup> Wir möchten das Magazin stattdessen als Quelle der Bewegungsgeschichte selbst in den Mittelpunkt dieses Beitrags stellen.

ZAHLEN, DATEN, THEMEN, ...

Mit mittlerweile 100 Ausgaben ist das Magazin TIERBEFREIUNG das nunmehr kontinuierlichste und älteste Organ der Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung.<sup>[2]</sup> Von Beginn an sollte es Organ für die Bewegung selbst sein – ein Medium, in dem über Aktionen berichtet wird, aber auch Debatten und Diskussionen abgebildet und angestoßen werden. Dies gilt sowohl für Theorien als auch für die aktivistische Praxis. Darüber hinaus war der Anspruch jedoch, auch als Medium zu fungieren, welches Tierrechts-, später Tierbefreiungsinhalte über die Bewegungsgrenzen hinaus verbreitet.

Bevor jedoch die TIERBEFREIUNG als Magazin herausgegeben wurde, versandte die *tierbefreier e.V.* einen Rundbrief mit dem Titel *Tierbefreier aktuell*. Dieses Medium kann als klassisch für die späten 1980er Jahre bezeichnet werden. Inhaltlich handelte es sich meist um zusammenkopierte Zeitungsartikel, ergänzt durch handschriftliche Notizen und Terminankündigungen. Die Rundbriefe wurden im Copy-Shop gedruckt, später per Hand getackert und dann versendet – Informationsaustausch von und für Aktivist\*innen in Zeiten ohne Internet. Die Leser\*innen hatten es mit dieser Form des Mediums nicht gera-

de einfach. Die zusammenkopierten Zeitungsartikel wurden so gelegt<sup>[3]</sup>, dass das Magazin während des Lesens mehrfach gedreht werden musste. Vermutlich Markus Schaak – ehemaliger Vorsitzender des Vereins *die tierbefreier e.V.* und langjähriger Redakteur der TIERBEFREIUNG formulierte rückblickend auf die Rundbriefe: „Alles in allem immer noch mehr Kopiersammlung als Zeitung“.<sup>[4]</sup> Eine Zeitung beziehungsweise ein Magazin wurde der Rundbrief im August 1993. Zu diesem Zeitpunkt wurde die erste Ausgabe unter dem Titel „TIERBEFREIUNG aktuell“ veröffentlicht. Der Vorstand des damals noch unter dem Namen *Bundesverband der TierbefreierInnen Deutschland e.V.* bekannten Vereins schreibt im ersten Editorial: „Liebe TierrechtlerInnen, wir haben es vollbracht. Aus den einstigen Kopiersammlungen oder Rundbriefen vom Bundesverband der TierbefreierInnen ist eine „richtige“ Zeitung geworden: die **Tierbefreiung aktuell**“ [Hervorhebung im Original].<sup>[5]</sup> Auch auf die Zielsetzung gehen die Macher\*innen der „Zeitung“ in der ersten Ausgabe ein: „Die *Tierbefreiung aktuell* [Hervorhebung im Original] soll zu einer wichtigen Zeitung der Tierrechtsbewegung werden. Wir werden [...] öfter als bisher erscheinen. Die einzelne Ausgabe wird, zumindest inhaltlich

umfangreicher“.<sup>[6]</sup> Ein Minimalziel für die Anzahl der im Jahr veröffentlichten „Zeitungen“ wurde ebenfalls formuliert, so sollte die *Tierbefreiung aktuell* „mindestens viermal im Jahr erscheinen. Lieber natürlich öfter“.<sup>[7]</sup>

Ob das Magazin diesen Ansprüchen genügen konnte? Diese Frage versuchen wir – ohne dies abschließend tun zu können – im folgenden Beitrag zu beantworten. Die Basis für diesen Text bildete eine Recherche im *tierbefreiungsarchiv*. Die vorhandenen Ausgaben des Magazins wurden dabei einer Durchsicht unterzogen. Die Magazine wurden auf Seitenzahl, Auflagenstärke, Titelthema, Ressorts und auffallende Besonderheiten hin untersucht. Die Ergebnisse dieser Recherche bilden die Grundlage für diesen Beitrag. Vorgestellt werden die Entwicklungen rund um die Namensgebung und Herausgeberschaft des Magazins. Unter dem Titel „Zahlen“ werden unter anderem die Entwicklungen der Seitenzahlen und der Auflagenstärke thematisiert, gefolgt von den Veränderungen in der Farbgebung des Formats. Die Titelthemen und die Entwicklung von Kolumnen zu Ressort werden anschließend vorgestellt. Der zum 20-jährigen Jubiläum veröffentlichte Sammelband bildet den inhaltlichen Abschluss des Beitrags.

## DER NAME

Im Laufe der Zeit machte die Tierrechtsbewegung zum Teil eine Entwicklung hin zur Tierbefreiungsbewegung durch. Diese Veränderung sollte sich Stück für Stück im Namen der Zeitschrift/des Magazins bemerkbar machen. Auch die Frage nach der Bezeichnung des Mediums spiegelt sich in der Namensveränderung wider – ist es eine Zeitung oder ein Magazin? Ursprünglich erscheint die *Zeitung* unter dem Titel *Tierbefreiung aktuell* (Nr. 1/August 1993 – Nr. 1/März 1997). Von der Ausgabe Nr. 2/Juni 1997 bis zur Nr. 4/Dezember 1997 erscheint das Medium unter dem Namen *Tierbefreiung aktuell – Das Tierrechts-Magazin*. Nur wenige Ausgaben, von Heft 20/März 1998 bis zur Doppelnummer 26/27 im Dezember 1999, trug das Magazin dann den Titel *Tierbefreiung – Das aktuelle Tierrechts-Magazin*. Die längste Zeit des Bestehens hieß das Magazin *Tierbefreiung – das aktuelle Tierrechtsmagazin*, diesen Titel führte das Magazin zwischen den Ausgaben 28/Mai 2000 und Heft 97/Dezember 2017. Die eingangs dieses Unterkapitels geschilderte Entwicklung hin zu einer Tierbefreiungsbewegung war auch der ausschlaggebende Punkt für die bisher letzte Umbenennung des Magazins in *TIERBEFREIUNG* seit Heft 99/März 2018.



## FARBE UND LAYOUT

Das Magazin machte in seiner Geschichte auch äußerlich einige Veränderungen durch. Die ersten Ausgaben erschienen als schwarz-weißes Magazin – dies bezieht sich sowohl auf das Titelblatt und die Rückseite als auch auf die Seiten innerhalb des Magazins. Einige Ausgaben hatten auf Titelblatt und Rückseite Hervorhebungen in roter Farbe (Nr. 1/März 1997, Nr. 2/Juni 1997, Nr. 3/September 1997, Nr. 4/Dezember 1997, Heft 23/Dezember 1998). Seit November 2003 (Ausgabe 39) erscheint das Magazin mit farbigem Titelblatt und farbiger Rückseite. Der Innenteil des Magazins blieb in allen 100 Ausgaben hingegen schwarz-weiß. Eine Ausnahme bildet die in Heft 20/März 1998 beigelegte farbige Sonderausgabe.

Die meiste Zeit erschien die *TIERBEFREIUNG* im Papierformat A4 – auch hier gibt es jedoch Ausnahmen: Die Ausgaben 28 und 29 erschienen in einem deutlich kleineren Layout (siehe rechts) als die anderen Hefte. Dieser Versuch wurde jedoch nach den beiden Ausgaben wieder ad acta gelegt und das Format wieder auf A4 umgestellt.

Neben den Sonderausgaben gab es auch immer wieder Poster im Magazin. So erhielten die Leser\*innen in den Ausgaben 23/Dezember 1998, 24/März 1999, 26/27/Dezember 1999 und 80/September 2013 Poster als Beilage zum Magazin.



Die neue Webseite vom  
Magazin TIERBEFREIUNG  
ist online!

**WWW.TIERBEFREIUNG.DE**



Auf der neuen Homepage findet ihr Informationen  
zu den aktuellen Ausgaben sowie viele ältere  
Ausgaben kostenlos zum Herunterladen als PDF.

## DIE HERAUSGEBER\*INNEN

Nicht nur der Name änderte sich in der Geschichte der TIERBEFREIUNG, sondern auch die Zusammensetzung der herausgebenden Gruppen. Der 2. Jahrgang (1994) des Magazins wurde gemeinsam mit den Gruppen *Vegane Offensive Rubrgebiet (VOR)*

und *Tierschutz-Aktiv Nord (TAN)* (später Tierrechtsaktion Nord, heute Assoziation Dämmerung) herausgegeben. Die Ausgaben Nr. 1/März 1995 und Nr. 2/Juni 1995 wurden mit der TAN herausgegeben. Für die weiteren Ausgaben des Jahres können keine Aussagen getrof-

fen werden, da diese sich nicht im Bestand des *tierbefreiungsarchivs* befinden.<sup>[8]</sup> Seit 1996 wird das Magazin allein vom Verein *die tierbefreier e.V.*<sup>[9]</sup> herausgegeben – die Gestaltung des Magazins wird jedoch von den aktiven Redakteur\*innen erarbeitet.

## ZAHLEN

Im folgenden Unterkapitel werden einige Zahlen, die aus der Geschichte der TIERBEFREIUNG herauszulesen sind, vorgestellt. Die TIERBEFREIUNG hat, mit momentanem Stand, 100 Ausgaben und erscheint im 26. Jahrgang. Ergänzend zu diesen regulären Ausgaben gab es weitere vier Sonderausgaben des Magazins. Diese Ausgaben waren sowohl als Beilage des Magazins verfügbar als auch als kostenloses Exemplar. Die Sonderausgaben waren dabei vom Umfang her kleiner (acht Seiten) als die (meisten) regulären Ausgaben. Dem entgegen ist die Auflagenstärke bei den Sonderausgaben höher als bei den regulären – die Sondernummer 1 vom März 1995 kommt in der 3. Auflage auf 15.000 Exemplare.<sup>[10]</sup> Im Gegensatz zu den kontinuierlichen Seitenzahlen der Sonderausgaben schwanken diese in den regulären Ausgaben stark. Die geringste Anzahl sind dabei 12 Seiten (Nr. 1/März 1994) und die höchste 120 Seiten (Ausgabe 78). Insgesamt kommen alle Ausgaben der TIERBEFREIUNG auf etwa 6.000 Seiten. Die Auflage des Magazins erfuhr zu Beginn der Veröffentlichungen eine schnelle Steigerung: Begonnen wurde mit einer Auflage von 1.000 Exemplaren (August 1993), bereits die zweite Ausgabe zählte 1.800 Exemplare. Ab der Ausgabe Nr. 2/Juni 1994 wurden 2.000 Exemplare gedruckt. Auf diesem Level sollte sich die Auflage bis zur 100. Ausgabe halten – geringe Schwankungen im Bereich von +/- 100 Exemplaren sind dabei eher die Ausnahme.<sup>[11]</sup> Eine deutlich geringere Auflage stellte dabei nur die Ausgabe 29 Dezember 2000 – diese wartete mit 1.500 Exemplaren auf.

## DIE TITELTHEMEN

Seit Ausgabe 40 nutzt die Redaktion der TIERBEFREIUNG das Konzept von Titelthemen. Die Idee dahinter ist, dass bewegungsrelevante Themenkomplexe – neben den „alltäglichen“ Berichten über Aktionen, Veranstaltungen oder Ausbeutungsthemen – ausführlicher diskutiert werden können. Die Spannweite von Titelthemen reicht dabei von bewegungsinternen Debatten über Entwicklungen in verschiedensten Tierausbeutungsbranchen und möglichen Kampagnen- und Aktionsideen bis hin zu Repression und Überschneidungen mit Themen anderer sozialer Bewegungen. Einige Themengebiete sollten sich dabei häufen – einerseits, weil gewisse Themen von dauerhafter Relevanz für die Bewegung(en) waren und sind; andererseits, weil sich, beispielsweise beim Thema Repression, auch zeitliche Schwerpunkte ausmachen lassen. Eine detaillierte Besprechung der einzelnen Titelthemen würde den Rahmen dieser Ausgabe sprengen, daher werden im Folgenden einige Schlaglichter gegeben, um einen Überblick über die Bandbreite der Titelthemen zu erhalten. Methodisch wurden dabei aus der Sichtung heraus Kategorien gebildet, in die die Themen eingeordnet wurden<sup>[12]</sup> – dies soll für interessierte Leser\*innen älterer Ausgaben einen kleinen Anhaltspunkt liefern, welche Schwerpunkte besprochen wurden.

Dem Thema **Veganismus** widmete sich das Magazin in vier Titelthemen. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln wurde sich dem Veganismus in diesen Ausgaben angenähert. Veganismus aus einer Tierrechtsperspektive wurde in Ausgabe 41 vorgestellt; ob vegane Ernährung artgerecht für Menschen ist, fragte hingegen Ausgabe 65. Aufgrund der gesellschaft-

lichen Entwicklungen rund um das Thema Veganismus widmeten sich gleich zwei Ausgaben (84 und 95) den Chancen und Risiken des „Vegan-Trends“ in einer neoliberalen Gesellschaftsformation, wobei in Ausgabe 95 ein Schwerpunkt auf die (politische) Geschichte des Veganismus gelegt wurde.

Ebenfalls mit vier Ausgaben vertreten sind Themen, die **Überschneidungen zu anderen sozialen Bewegungen** aufweisen. Ausgabe 47 widmete sich beispielsweise den Gemeinsamkeiten und Unterschieden von feministischer Bewegung und Tierbefreiungsbewegung – sowohl in einer aktuellen als auch historischen Perspektive. Den gemeinsamen Wegen der Straight Edge-Subkultur und der Bewegung für die Befreiung der Tiere widmete sich Heft 72 der TIERBEFREIUNG. Mit vielen Tipps für den Alltag und Debatten, die sowohl Gemeinsames als auch Trennendes zeigen, beschäftigte sich Ausgabe 99 mit den gemeinsamen Kämpfen der Umwelt- und Tierbefreiungsbewegung.

Wiederum vier Ausgaben können in der Kategorie **Tipps und Tricks für Aktive** zusammengefasst werden. So werden in Ausgabe 51 Tipps zur „Gründung und Organisation einer Tierrechtsgruppe“ gegeben, während sich Ausgabe 77 dem Thema Aktionsformen widmet (Titel: Ankettung, Sitzblockaden & Co.). Bereits zwei Ausgaben später (Heft 79) wird sich mit der Planung, Organisation und Durchführung von „Jagdsabotagen“ beschäftigt. Schließlich werden Aktiven in Ausgabe 88 Möglichkeiten eines langjährigen Aktivismus aufgezeigt, indem „Nachhaltiger Aktivismus“ thematisiert wird.

Das Thema **Repression** wird in sieben Ausgaben des Magazins besprochen. Den Schwerpunkt dieses Themenstrangs



## DER SAMMELBAND

**E**in Jahr nach dem 20-jährigen Jubiläum des Magazins entstand in gemeinsamer Arbeit des Vereins *die tierbefreier e.V.* und des Verlags *compassion media* der Sammelband „TIERBEFREIUNG – Beiträge zu Profil, Strategien und Methoden der Tierrechtsbewegung“.<sup>[18]</sup> Der Band sollte den Auftakt für die Schriftenreihe des Vereins *die tierbefreier e.V.* bilden.<sup>[19]</sup>

Der Band stellt dabei anhand der Themenkomplexe (Profil, Strategie, Methoden) verschiedenste Beiträge vor, die in zwanzig Jahren TIERBEFREIUNG veröffentlicht wurden. Innerhalb des Buches wurden dabei verschiedenste Positionen zu Diskussionen innerhalb der Bewegung aufgezeigt. Ziel dessen war es, die sich zum Teil widersprechenden Perspektiven sichtbar zu machen – um die Fragen zu klären: Wer ist eigentlich die Tierrechts- und wer ist die Tierbefreiungsbewegung? Durch die gewählte Darstellungsform ist es den Leser\*innen möglich, De-

batten nachzuvollziehen und sich der Geschichte der Bewegung(en?) zu nähern. „TIERBEFREIUNG – Beiträge zu Profil, Strategien und Methoden der Tierrechtsbewegung“ ist somit mehr als nur „Magazingeschichte“, vielmehr liefert der Band einen Beitrag zur Aufarbeitung von Debatten und Diskussionen der Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung.<sup>[20]</sup> Da der Sammelband einen guten Einblick in die diskutierten Themen bietet, wird an dieser Stelle darauf verzichtet, intensiv darauf einzugehen.

Anstelle dessen möchten wir einen Appell starten: Begreift die TIERBEFREIUNG als Diskussions- und Debattenmedium der Bewegung. Schreibt selbst Beiträge oder Leser\*innenbriefe, zeichnet Cartoons zu Themen, die euch interessieren oder führt Interviews mit Autor\*innen, Künstler\*innen, ... Unterstützt die TIERBEFREIUNG weiterhin, damit ein Medium für Debatten innerhalb der Tierbefreiungsbewegung bestehen kann.

macht dabei der Prozess gegen insgesamt 13 Tierrechts- und Tierbefreiungsaktivist\*innen in Österreich aus (Ausgabe 59, 61, 70 und 71). In weiteren Ausgaben werden beispielsweise die Repression gegen Umwelt- und Tieraktivist\*innen in den USA thematisiert (Ausgabe 63) oder es wird auf die „Gefangenen der ALF“ hingewiesen (Ausgabe 50).

Insgesamt 13 Ausgaben können der Sammelkategorie **Tierausbeutung** zugeschrieben werden. Diese setzen sich zusammen aus Themenschwerpunkten zu Angeln (eine Ausgabe), Jagd (zwei Ausgaben), Zirkus (zwei Ausgaben), Pelz (vier Ausgaben) und Tierversuchen (vier Ausgaben).

Die mit Abstand am häufigsten vertretenen Themen wurden in der Kategorie **Interne Debatten und Diskussionen** zusammengefasst. Thematisiert werden in diesen Ausgaben verschiedenste Standpunkte und Meinungen zu einzelnen Debatten innerhalb der Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung. Die Diskussionspunkte reichen dabei von Fragen nach der Legitimität des sogenannten „KZ-Vergleichs“ (Ausgabe 43) über Debatten nach der politischen Ausrichtung der Bewegung (zum Beispiel Ausgabe 67 oder Ausgabe 98) bis hin zu Diskussionen um „Bürger-/ Personenrechte“ für Menschenaffen (zum Beispiel Ausgabe 56 oder Ausgabe 86). Weiterhin fallen in diese Kategorie Ausgaben, die sich intensiver mit der Bewegung selbst beschäftigen (zum Beispiel Ausgabe 76 oder Ausgabe 81).

In der abschließenden Sammelkategorie **Anderes** versammeln sich Hefte, die nicht eindeutig in die genannten Kategorien einordbar sind.<sup>[13]</sup> Zu diesen gehören beispielsweise Hefte zu Werbestrategien der Tierausbeutungsindustrie (Ausgabe 57), eine Analyse der Agrarlobby (Ausgabe 91) oder auch Beiträge zu (anti-)speziesistischer Sprache (Ausgabe 49).

Dass das Magazin TIERBEFREIUNG den Anspruch hat, ein Bewegungsmedium zu sein, dürfte die Einordnung der Titelthemen in verschiedenste Kategorien gezeigt haben. Verstärkt wird dieser Eindruck noch dadurch, dass die Kategorie „Interne Debatten und Diskussionen“ stark vertreten ist.

Die Form des Magazinaufbaus sollte im Laufe der Zeit einige Veränderungen durchmachen. Die – den heutigen Leser\*innen bekannte – Aufteilung in einzelne Ressorts wurde ab Ausgabe 40 genutzt.<sup>[14]</sup> Bis Heft 30/Dezember 2000 sind in den Inhaltsverzeichnissen keine klaren thematischen Abgrenzungen sichtbar. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es keine sich wiederholenden Themen oder Autor\*innen in den ersten 29 Ausgaben gegeben hätte. Vor allem das Konzept von Kolumnen – zum einen an Autor\*innen,

nicht mehr im Magazin findet, ist **Veganismus** – verbunden mit der gesellschaftlichen Entwicklung, die Veganismus auf eine Ernährungsform und einen Fitnesstrend reduziert, haben sich die Redakteur\*innen dafür entschieden, dem Thema keinen weiteren Platz im Magazin einzuräumen und andere Schwerpunkte zu setzen. Dass das Thema Veganismus historisch jedoch eine Bedeutung für die Bewegung hatte, zeigt sich auch dadurch, dass es ein kontinuierliches Ressort in der TIERBEFREIUNG zwischen Heft 30 und 91 war.

sozial- und geisteswissenschaftliche Bereiche innerhalb der Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegungen war eine weitere Umbenennung des Ressorts in „Theorie“ nur logisch – von Ausgabe 60 bis Ausgabe 97 regelmäßig vertreten. Die Rubrik „Rezensionen“ stellte eher die Ausnahme als eigene Rubrik dar (Heft 81, Heft 91), meist wurden Buchbesprechungen einem der vorhandenen Ressorts zugeordnet.

Ab Ausgabe 41 hatte auch der Themenkomplex **Befreite Tiere und Lebenshöfe** eine eigenständige Rubrik im Magazin.

Das Projekt „Befreite Tiere“ des Vereins **die tierbefreier e.V.** stellte in dieser Ausgabe eine eigene Rubrik. Ebenfalls wurde das Ressort „Free Animal“, betreut durch den

gleichnamigen Verein, in dieser Ausgabe eingeführt. Den Titel trug das Ressort bis zur Ausgabe 73. Aufgrund interner Differenzen trennten sich vorerst die Wege der Vereine *Free Animal e.V.* und *die tierbefreier e.V.* und somit auch des Magazins TIERBEFREIUNG.<sup>[17]</sup> Ab Heft 77 findet sich deshalb das Ressort „Lebenshöfe“.

In sozialen Bewegungen, wie es die Tierrechts-/Tierbefreiungsbewegungen sind, sind Aktionen – auch direkte Aktionen – unverzichtbar. Aus diesen Aktionen folgt oft staatliche Repression. Es ist daher wenig verwunderlich, dass sich auch die Themen **Direkte Aktionen und Repression** in den Rubriken beziehungsweise Ressorts des Magazins niederschlagen. Die Rubrik „Direkte Aktionen“ taucht dabei nicht allzu oft als eigenständige Rubrik auf (Heft 43, Heft 46, Heft 68, Heft 75), meist werden direkte Aktionen den jeweiligen „Tiere als Ware“-Ressorts zugeordnet. Die Rubrik „Bekennerschreiben“ ist nur in drei Ausgaben (Heft 58 bis 60) als eigenständig gekennzeichnet, in anderen Ausgaben finden sich Bekenner\*innenschreiben innerhalb des Quartalsreports zu Aktionen der **Animal Liberation Front (ALF)**. Auf ebenfalls nur drei Ausgaben mit eigenständiger Bezeichnung kommt die Rubrik „Prozesse“ (Heft 30 bis 32), die Rubrik „Tierrechtsgefangene“ sogar nur auf eine Ausgabe (Heft 54). Die Zusammenfassung all dieser Themenkomplexe unter dem Ressorttitel „Repression“ findet sich ab Ausgabe 69 regelmäßig im Magazin wieder.

Neben theoretischen Beiträgen finden sich auch immer wieder **künstlerische und kulturelle Beiträge** im Magazin. Die Rubrik „Musik“ taucht dabei in den Ausgaben 53, 55 und 57 auf. In den Ausgaben 70 bis 75 konnten die Leser\*innen

## VON KOLUMNEN ZU RUBRIKEN UND RESSORTS

zum anderen an Themen gebunden – wurde im Magazin TIERBEFREIUNG genutzt.<sup>[15]</sup> Zwischen 1996 und 1999 veröffentlichte Edmund Haferbeck regelmäßig die Öko-Kolumne im Magazin. Im Jahrgang 1996 steuerte auch Helmut Kaplan eine Kolumne im Magazin bei. Heute wäre eine Kolumne von Kaplan aufgrund seiner rechtsoffenen Positionen undenkbar. Mit der Ausgabe Nr. 1/März 1997 wurde die Kolumne von Helmut Kaplan in der TIERBEFREIUNG aufgrund seines Vorstandsendagements für den Verein *animal peace* eingestellt.<sup>[16]</sup> Eine weitere Kolumne wurde von dem damals inhaftierten Keith Mann beige-steuert. Er veröffentlichte Beiträge zwischen Juni 1997 und September 1998 im Magazin.

Ab Ausgabe 30 konnten die Leser\*innen Rubriken beziehungsweise Ressorts finden. Im Folgenden soll eine kurze Darstellung der genutzten Rubriken und deren Häufigkeit aufzeigen, welche Themengebiete die TIERBEFREIUNG in ihrer Geschichte versuchte abzudecken. Wie bereits bei den Titelthemen, wurden auch in diesem Bereich Kategorien entwickelt, die einige Rubriken zusammenfassen sollen. Unter der Kategorie Bewegung und Aktivismus sind die Rubriken/Ressorts „Ausland aktiv“, „Inland“, „Demo- und Aktionsberichte“ und „Bewegung & Aktivismus“ zusammengefasst. Die Rubriken „Ausland aktiv“ und „Inland“ waren von Heft 30 bis 37 (Inland) beziehungsweise 39 (Ausland aktiv) Teil des Magazins. Demo- und Aktionsberichte werden in den Ausgaben 59 und 61 als eigene Rubriken aufgeführt. Seit Ausgabe 93 findet sich das Ressort „Bewegung & Aktivismus“ im Heft.

Eine Rubrik, die sich seit Ausgabe 92

Eine weitere Kategorie, unter die mehrere Rubriken beziehungsweise Ressorts fallen, ist **Tiere als Ware**. In dieser Kategorie werden „Pelz“, „Jagd“, „Tierversuche“, „Zoo & Zirkus“ sowie „Ausbeutung“ zusammengefasst. Das Ressort „Ausbeutung“ wurde mit Ausgabe 95 eingeführt. In diesem werden Beiträge zusammengefasst, die sich zuvor in den einzelnen Rubriken oder Ressorts zu „Tieren als Ware“ finden ließen.

Der möglichen Vermutung, die Bewegung und damit auch das Magazin hätten sich nur auf einzelne Themen fokussiert, widerspricht eine Durchsicht der TIERBEFREIUNG. Die Rubriken „Pelz“, „Jagd“, „Tierversuche“ und „Zoo & Zirkus“ weisen, bis zu deren Zusammenführung unter dem Titel „Ausbeutung“ eine starke Kontinuität auf. Dass ein einzelnes Ressort/eine einzelne Rubrik nicht thematisiert wird, kam vereinzelt in der Geschichte des Magazins vor, ist aber nicht die Regel. Das Thema „Ökologie“, welches seit dem Ausscheiden der „Ökokolumne“ nur noch sporadisch aufgegriffen wurde, hat seit Ausgabe 95 mit dem Ressort „Ökologie & Landwirtschaft“ wieder einen festen Platz in der TIERBEFREIUNG.

Die **theoretische Auseinandersetzung und Diskussion innerhalb der Bewegung** sollte auch im Magazin nicht zu kurz kommen. In dieser Kategorie sind die Rubriken/Ressorts „Philosophie der Tierrechte“/„Philosophie“, „Theorie“ und „Rezensionen“ zu finden. Unregelmäßig erschien zwischen Ausgabe 30 und Heft 49 die Rubrik „Philosophie der Tierrechte“ – abgelöst wurde sie durch die Rubrik „Philosophie“, die von Ausgabe 50 bis 59 vertreten war. Mit der Erweiterung der Theoriegebäude auch auf

das Ressort „Satire“ finden. Künstlerische, musikalische und anderweitig kulturelle Beiträge finden sich seit Ausgabe 67 im unregelmäßig veröffentlichten Ressort „Kultur“ wieder.

Ergänzt werden die einzelnen Ressorts in einzelnen Ausgaben auch durch Beiträge, die verschiedensten Artikel-Serien zugeordnet werden können. Die Leser\*innen konnten sich beispielsweise mit dem „Zusammenleben mit Tieren“ (Heft 87, Heft 89, Heft 90) beschäftigen. Für historisch interessierte Aktivist\*innen bietet das Magazin gleich zwei Artikel-Serien: Zum einen aus dem Bereich der Human-Animal-Studies („Tierbiografie“: Heft 93 bis 96), zum anderen aus dem Spektrum der Bewegungsgeschichte („TIERBEFREIUNG damals...“: Heft 95, Heft 96, Heft 98).

Die Ressorts beziehungsweise Rubriken, deren Bezeichnung, deren Häufigkeit, deren Umbenennung(en) und weiteres zeigen die Entwicklung der TIERBEFREIUNG auf. Den Leser\*innen wird es damit einfacher gemacht, da bereits das Inhaltsverzeichnis thematisch durchsucht werden kann. Die Rubriken spiegeln dabei aber auch die Debatten und Diskussionen innerhalb der Bewegungen wider. Ein gutes Beispiel dürfte die Rubrik beziehungsweise das Ressort **Veganismus** sein: Zu Beginn der Bewegungen ein zentrales Thema – auch innerhalb des Magazins, wurde dieses Ressort im Laufe der Zeit mit einer gesellschaftlichen Veränderung und der Vereinnahmung des Veganismus und dessen Reduzierung auf eine bloße Ernährungsform überflüssig – zumindest für ein Magazin der Tierbefreiungsbewegung.

Innerhalb der jeweiligen Ressorts spiegeln sich ebenfalls Positionen, Meinungen, Diskurse, Debatten und Diskussionen innerhalb der Bewegungen wider. Die Redakteur\*innen bemüht(t)en sich stets, ein Bild der Themen zu vermitteln, welches möglichst viele Blickwinkel einbezieht. Das Ziel, ein Magazin für die Bewegung zu sein, welches zu Beginn der TIERBEFREIUNG formuliert wurde, dürfte – betrachtet man die Beiträge in den jeweiligen Ressorts – erreicht worden sein.

## ... ZUM SCHLUSS

**E**in (Bewegungs-)Magazin, wie es die TIERBEFREIUNG ist, lebt von den Menschen, die sich in einem solchen Projekt engagieren. Die Entwicklungen und damit verbundenen Veränderungen innerhalb des Magazins machen dies deutlich. Geprägt wurden die Themen und die Aufmachung des Magazins durch Aktive, die in der Redaktion des Magazins tätig waren und sind. Neben diesen Personen sind es vor allem die Beiträge von Aktivist\*innen aus der Bewegung selbst, die das Magazin zu einem Bewegungsmagazin machen.

Die Auswahl der Titelthemen erfolgt zwar durch die Redaktion, ist aber darum bemüht Themen aufzugreifen, die innerhalb der Bewegung diskutiert werden. Neben der Ausrichtung der Bewegung (sowohl in Theorie als auch in Praxis) werden Entwicklungen innerhalb verschiedenster Tierausbeutungssektoren vorgestellt. Tipps und Tricks für Aktivist\*innen bleiben dabei ebenso wenig auf der Strecke wie die Auseinandersetzung mit dem Thema Repression. Jedoch legen die Themen auch Finger in offene Wunden der Bewegung

– wie die Thematisierung menschenverachtender Tendenzen innerhalb der Tierbewegungen. Kritik aus der Bewegung bleibt dabei natürlich nicht aus – wie die Debatten, vor allem um die Ausgaben 89 und 98, zeigen.

Auch wenn es in der Geschichte des Magazins immer wieder den Punkt gab, an dem nicht klar war, wie genau es weiter gehen sollte oder ob ein Magazin überhaupt Sinn macht, steht die TIERBEFREIUNG heute auf sicheren Füßen. Ein relativ sicheres Redaktionsteam arbeitet kontinuierlich an neuen Titelthemen und am Magazin im Allgemeinen.

Wir hoffen, mit dem Rückblick ein wenig Einblick in die Geschichte des Magazins gegeben zu haben. Da jede\_r in 100 Ausgaben etwas anderes wichtig findet, liegt es jetzt an den Leser\*innen selbst, die TIERBEFREIUNG weiter zu „erforschen“ und zu „entdecken“.

Als letztes ist dem Magazin für die nächsten 100 Ausgaben und darüber hinaus eine breite, aber kritische Basis an Leser\*innen und Redakteur\*innen zu wünschen.

Alles Gute für die nächsten 25 Jahre im Kampf für die Befreiung von Mensch und Tier!

[1] Einen sehr detaillierten Einblick in die Geschichte des Magazins bietet die Ausgabe 80. Hier wurden einzelne Ressorts aus sehr persönlichen Blickwinkeln vorgestellt. TIERBEFREIUNG – das aktuelle Tierrechtsmagazin. Heft 80 September 2013. 21. Jahrgang

[2] Die Debatte, ob es sich um eine Tierrechts- oder Tierbefreiungsbewegung handelt, ist zu Beginn des Magazins (und auch der Bewegung) noch nicht relevant. Aktivist\*innen der späten 1980er und frühen 1990er Jahre bezeichneten sich selbst als „Autonome Tierschützer“. Im weiteren Verlauf der historischen Entwicklung sollten Begriffe wie „Tierrechtsbewegung“ und später auch „Tierbefreiungsbewegung“ diskutiert werden. Vergleiche zur Veränderung der Bewegung: Rosen, Aiyana: Vom moralischen Aufschrei gegen Tierversuche zu radikaler Gesellschaftskritik – Zur Bedeutung von Framing-Prozessen in der entstehenden Tierrechtsbewegung der BRD 1980-1995. In: Chimaira AK (Hrsg.): Human-Animal Studies. Über die gesellschaftliche Natur von Mensch-Tier-Verhältnissen. transcript. Bielefeld. 2011. S. 279–334

[3] Vom „Setzen“ im Sinne einer layout-technischen Anordnung kann in dieser Phase nicht gesprochen werden.

[4] Autor\*in unbekannt: 5 Jahre knallharte Wirklichkeit. In: TIERBEFREIUNG aktuell. Nr. 1 / März 1997. S. 4f. Dieser Artikel wurde in der vorliegenden Ausgabe der TIERBEFREIUNG nochmals abgedruckt.

[5] Bundesverband der TierbefreierInnen Deutschland e.V.: Editorial. In: TIERBEFREIUNG aktuell. Nr. 1 / August 1993. S. 2

[6] Autor\*in unbekannt: Tierbefreiung aktuell – Sponsoring. In: TIERBEFREIUNG aktuell. Nr. 1 / August 1993. S. 2

[7] Bundesverband der TierbefreierInnen Deutschland e.V.: Editorial. In: TIERBEFREIUNG aktuell. Nr. 1 / August 1993. S. 2

[8] das tierbefreiungsarchiv würde sich freuen, wenn der Bestand aufgefüllt werden könnte. Wenn jemand die fehlenden Ausgaben von 1996 abgeben möchte, meldet er\_sie sich bitte unter: tierbefreiungsarchiv@riseup.net

[9] Zu diesem Zeitpunkt noch Bundesverband der TierbefreierInnen.

[10] Ab Heft 30 finden sich leider keine Angaben zur Auflage im Impressum des Magazins.

[11] Impressum. In: TIERBEFREIUNG aktuell. Sondernummer 1. März 1995

[12] Sowohl die Bildung der Kategorien als auch die Einordnung der Themen basieren dabei auf der subjektiven Wahrnehmung des Autors.

[13] An dieser Stelle ist noch einmal auf den subjektiven Charakter der Kategoriebildung und der Themenzuordnung hingewiesen. Die einzelnen Titelthemen hätten auch anderen Kategorien zugeordnet werden können.

[14] Die Themen wurden auch in den Heften vor Ausgabe 30/40 besprochen, nur eben nicht in einer eigenständigen Rubrik, die bereits im Inhaltsverzeichnis ersichtlich ist.

[15] Die Leser\*innen der ersten Ausgaben wurden jedoch nicht völlig im Dunkeln gelassen, was die Themen angeht. Das jeweilige Themengebiet wurde auf der jeweiligen Seite in der Kopfzeile genannt.

[16] Keine Kaplan-Kolumne mehr. In: TIERBEFREIUNG aktuell – Das Magazin. Nr. 1 / März 1997. S. 30

[17] Die Differenzen der beiden Vereine, die als langjährige Vertreter\*innen und Akteur\*innen der Tierbefreiungsbewegung agieren, sind mittlerweile beigelegt und eine kooperative Arbeit besteht.

[18] Die Textauswahl des Sammelbandes lag vorrangig bei dem zu diesem Zeitpunkt in der Redaktion des Magazins aktiven Emil Franzinelli und dem damaligen Vorstandsvorsitzenden des Vereins die tierbefreier e.V. Andre Gamerschlag. Bei beiden möchten wir uns für ihre langjährige Arbeit im Verein und am Magazin sowie für die Arbeit am Sammelband bedanken.

[19] Neben dem Sammelband erschien ebenfalls 2014 der zweite Band der Schriftenreihe: Gamerschlag, Andre; die tierbefreier e.V. (Hrsg.): Tobias Hainer (Lyrik) und Chris Moser (Zeichnungen): Galerie des Entsetzens. Die ungeschminkte Wahrheit über Mensch-Tier-Verhältnisse. SeitenHieb. Flensburg. 2014

[20] Franzinelli, Emil; Gamerschlag, Andre; die tierbefreier e.V. (Hrsg.): TIERBEFREIUNG – Beiträge zu Profil, Strategien und Methoden der Tierrechtsbewegung. compassion media. Münster. 2014.